



NEWSLETTER OSTDEUTSCHLANDFORSCHUNG NR. 23 vom 29. September 2009
Hrsg. vom Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung

1. Veranstaltungshinweise
2. Meldungen aus dem Netzwerk Ostdeutschlandforschung
3. Publikationen
4. Personalie

1. Veranstaltungshinweise

Über Leben im Umbruch

Familienentwürfe, Alltagsstrategien und ambivalente Gemeinschaften
Theater und Wissenschaft Wittenberge 2009

1. und 2. Oktober 2009, Mitropa-Saal (Bahnhof Wittenberge)

Veranstalter: Projektverbunds „'Social Capital' im Umbruch europäischer Gesellschaften – Communities, Familien, Generationen“ Der Verbund besteht aus dem Institut für Europäische Ethnologie der Berliner Humboldt-Universität, dem Fachbereich Soziologie der Universität Kassel, dem Hamburger Institut für Sozialforschung, dem Brandenburg-Berliner Institut für sozialwissenschaftliche Studien und dem Thünen Institut Bollewick in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater Berlin.

Programm und Anmeldung:

http://www.ueberlebenimumbruch.de/index.php?page_id=440

Buchpremiere: Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland, hrsg. von Christoph Links und Kristina Volke (Ch. Links Verlag).

Aufbruch statt Lethargie – Wie man in Ostdeutschland produktiv mit der Krise umgeht
Montag, 5.10.2009, 19 Uhr, Veranstaltungsort: Literaturwerkstatt der Kulturbrauerei,
Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

http://www.linksverlag.de/index.cfm?inhalt=veranstaltungen_detail&v_id=185

Klassen und Gesellschaftstheorie

Am 9. Oktober (15.30 - 18.00, BISS e.V., Pettenkofer Str. 16-18) wird sich eine weitere Tagung der Arbeitsgruppe "Klassen und Gesellschaftstheorie" der Leibniz Sozietät, die von Michael Thomas organisiert wird, mit dem soziologischen Erbe von Manfred Löttsch beschäftigen. Zudem wird der Plan für die Diskussionsfolge im Semester (Gesellschaftstheorien aus disziplinären Zugängen) besprochen.

Informationen/Anmeldungen bitte über: thomas@biss-online.de

„Unter'm Hut sind alle gleich! Leben und Überleben im Umbruch“

Montag, den 12. Oktober 2009 um 18 Uhr 30

Oxymoron, Rosenthaler Str. 40/41, in den Hackeschen Höfen, 10178 Berlin

Seit mehr als zwei Jahren untersucht ein Projektverbund zwischen Sozialwissenschaft und Kunst Umbruchsprozesse in europäischen Regionen. In Deutschland steht dafür exemplarisch die Stadt Wittenberge. Einst „Stadt der Nähmaschinen“, hat Wittenberge dramatische Brüche erfahren und befindet sich noch heute in einer sozial komplizierten Situation: Industrielle Brachen und massiver Wohnungsleerstand, tiefe demografische Einschnitte und Abwanderung der Jugend, fehlende Arbeitsplätze und sich ausbreitende Armut sind Charakteristika.

Peripherie und Schrumpfung stehen als geläufige Bezeichnungen dafür. Was aber verbirgt sich dahinter, wenn man Menschen in ihren alltäglichen Situationen folgt? Wenn danach gefragt wird, wie Familien sich einrichten können, wie Gemeinschaften wieder für Vertrauen sorgen, wie man weiterleben kann in hochgradiger Unsicherheit? Wie aber auch Nachbarschaften zerfallen oder die abgetragene Industrie neue Blicke öffnet? Jedenfalls sind das einige der Fragen, die der soziologische, der ethnologische und auch der künstlerische Blick „von unten“, vom Boden der Stadt aus, beantworten soll. Diese Fragen und diese Perspektive bestimmen den Spannungsbogen für die Debatte.

Am Projektverbund „‘Social Capital‘ im Umbruch europäischer Gesellschaften – Communities, Familien, Generationen“ sind Ethnologen der Humboldt-Universität und Soziologen der Universität Kassel, dem Hamburger Institut für Sozialforschung, dem Brandenburg-Berliner Institut für Sozialwissenschaften, dem Thünen-Institut in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater Berlin beteiligt.

In einer Werkstatttrunde werden Andreas Willisch vom Thünen-Institut als Projektkoordinator und Mitstreiterinnen und Mitstreiter verschiedener Universitäten und Einrichtungen Ergebnisse ihrer Erkundungen, Interpretationen und Inszenierungen zur Diskussion stellen.

Radio Geschichte: DT64 DDR Jugendradio 1966 – 1993

Vierzehnteilige Veranstaltungsreihe über das Jugendprogramm des Rundfunks der DDR.

Veranstaltungsort: Zeughauskino, Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2,
Eingang Spreeseite, 10117 Berlin
<http://www.radio-geschichte-dt64.de/>

Internationale Demokratiekonferenz

Demokratie im 21. Jahrhundert. Bilanz und Perspektive

22.-24. Oktober 2009, Leipzig, Gewandhaus, Moritzbastei und Neues Rathaus

<http://www.leipzig.de/demokratiekonferenz/>

Fachkräftesicherung in turbulenten Zeiten

Herbsttagung am 5. November 2009,

Halle/Saale, Händelhalle

Veranstalter: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Innovationsverbund
Ostdeutschlandforschung, zsh - Zentrum für Sozialforschung Halle

Gegenwärtig leben wir in turbulenten Zeiten – Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, demographischer Mangel und Fachkräftelücke sind nur einige Schlagworte, die dies verdeutlichen. Gerade in solchen Zeiten ist es – trotz aller anstehenden aktuellen Aufgaben - von immenser Bedeutung, den Blick in die Zukunft nicht zu verlieren und sich auf zukünftige Strukturen vorzubereiten. Während dabei für den Einzelnen die Sicherung des Arbeitsplatzes und damit des Einkommens im Vordergrund steht, stellt für Unternehmen die Sicherung ihrer Fachkräfte eine besondere Prämisse dar. In der angekündigten Fachtagung stehen zwei Schwerpunkte im Mittelpunkt: (1) lokale Governance und die Erbringung öffentlicher Leistungen mittels Bürgerarbeit, der Job-Perspektive Plus und Kooperationslösungen für KMU sowie (2) Qualifizierungspotentiale, die in der Ausbildungs- und/oder Weiterbildungsbereitschaft von Unternehmen liegen.
www.herbsttagung.zsh-online.de

2. Meldungen aus der Ostdeutschlandforschung

Vortrag und Diskussion mit Staatssekretär Kasparick

Am 2. September war der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Ulrich Kasparick, zu Gast beim Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung am Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin. Herr Kasparick ist seit Jahren an zentralen Stellen zuständig für den Aufbau Ost: zunächst als Staatssekretär beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (2004/2005), seit 2005 beim BMVBS.

In seinem Vortrag zeigte er auf, wie Forschungspolitik und die Einrichtung von Forschungsinstituten in Ostdeutschland wichtige Impulse für regionale Cluster und Innovationsschwerpunkte geben können. Forschungsträge in Ostdeutschland insbesondere dann zur regionalen Entwicklung bei, wenn sie eine Produktorientierung verfolgen und auf Kooperationen setzen. Seiner Erfahrung nach hätten Universitäten und Forschungseinrichtungen mehr Freiheiten, um Innovationen und neuartige Kooperationen auf den Weg zu bringen als Landesministerien oder der Bundestag. Daher sei ihm ein neues Forschungsinstitut wichtiger als eine Ortsumgehungsstraße – beides sei für rund 10 Mio. € zu haben, ersteres aber politisch schwerer durchzusetzen.

Weiterhin kritisierte er das mangelnde Interesse der ostdeutschen Bundesländer, sich auf gemeinsame Ziele zu verständigen und diese konsequent und über Parteigrenzen hinweg zu verfolgen. Generell sei eine stärkere Zielorientierung von ostdeutschen Regionen und Ländern wünschenswert, um die Akteure vor Ort zu motivieren und eigene Stärken zu entwickeln. Stattdessen hätten sich etliche Akteure an Fördertöpfen orientiert.

Auf die Frage des Innovationsverbunds, worin nach seiner Einschätzung ein wichtiger sozialwissenschaftlicher Impuls der Ostdeutschlandforschung bestehen könne, forderte Herr Kasparick die Forscherinnen und Forscher auf, auf Bürgermeister und Regionen zuzugehen, die etwas ausprobieren und eigene Entwicklungspfade beschreiten wollten. Forschung könne mit Ideen und Expertise wesentliche Impulse setzen und solche Vorreiter unterstützen.

Die Kurzfassung des Auswertungsberichts zum Forschungsprojekt „Wahrnehmung und Bewertung der deutschen Einheit“, das der Innovationsverbund im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung durchgeführt hat, kann jetzt nachgelesen werden:

<http://www.unsere-deutsche-einheit.de/information>

Auf Anfrage an das Netzwerk Ostdeutschlandforschung hielt Michael Thomas am 8. September im Rahmen einer Veranstaltung zu "20 Jahre friedliche Revolution" zwischen schulischen Führungskräften aus Sachsen und Baden-Württemberg auf Burg Comburg (Schäbisch Hall) einen Vortrag zum Thema "Lehren der Leere: Herausforderungen, Erfahrungen peripherer Regionen Ostdeutschlands".

Das BISS hat erfolgreich eine weitere praktische Projektinitiative im Süden Brandenburgs unterstützt: Am 1. Oktober startet hier ein knapp dreijähriges Projekt zur Integration von Alleinerziehenden. Projektträger ist der Verein Generationen Gehen Gemeinsam (siehe: www.gdrei-web.de)

Regionale Qualifizierungsinitiativen in Ostdeutschland

Mit der "Regionalen Qualifizierungsinitiative in Ostdeutschland" (RQO) unterstützt der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer Wolfgang Tiefensee innovative Maßnahmen zur Steigerung von Qualifizierungsaktivitäten auf regionaler Ebene. Ziel ist es, innovative Strategien und Maßnahmen zu befördern, die insbesondere in kleinen und mittelständischen Betrieben das Fachkräftepotential erschließen und sichern helfen.

Die von der Transferstelle (tamen, GEBIFO und zsh) zusammengetragenen Ergebnisse der RQO und der darin involvierten Projekte sind in der Broschüre "Die Regionale Qualifizierungsinitiative in Ostdeutschland - Wege zu einer strategischen Fachkräftesicherung in Unternehmensnetzwerken" veröffentlicht und auf der Startseite der Projekthomepage als pdf abrufbar.

http://qualifizierungsinitiative-ost.de/wp-content/uploads/2008/04/rqo_broschuere_druckfassung.pdf

3. Publikationen

Christoph Links/Kristina Volke, Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland, Ch. Links Verlag, Berlin 2009.

Gensicke, Thomas / Olk, Thomas / Reim, Daphne / Schmithals, Jenny / Dienel, Ludger, [Entwicklung der Zivilgesellschaft in Ostdeutschland](#). Quantitative und qualitative Befunde Aus der Reihe: [Empirische Studien zum bürgerschaftlichen Engagement](#), VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Die Wirtschaft in Ostdeutschland: 20 Jahre nach dem Fall der Mauer: Rückblick, Bestandsaufnahme, Perspektiven, Vierteljahrsheft des DIW Berlin, 2 / 2009 (Heft).

http://www.diw.de/de/diw_01.c.100319.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen.html?id=diw_01.c.333844.de

Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Ostdeutschlands Transformation seit 1990 im Spiegel wirtschaftlicher und sozialer Indikatoren, Sonderheft 1/2009.

<http://www.iwh-halle.de/d/publik/sh/SH%201%2009.htm>

4. Personalie

Der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung hat mit Oliver Powalla einen Mitarbeiter eingestellt, der sich u.a. als Ansprechpartner für die Vernetzung und Begleitung der Projekte und Initiativen, die sich auf der Internetseite www.zukunft-ostdeutschland.de präsentieren. Die Arbeit der Initiativgruppe hat mit der Herausgabe des Buches „Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland“ (s.o.) ein erstes Zwischenziel erreicht. Das Interesse an den Erfolgsbeispielen hat den Innovationsverbund ermutigt, die Projekte stärker zu unterstützen und bekannt zu machen. Die Internetseite wird demnächst überarbeitet, um noch stärker als interaktive Plattform zwischen Projekten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern fungieren zu können.

Um den Newsletter abzubestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Walther und Benjamin Nölting